

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Er scheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnement-Preis:
Worteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Beilage oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Nachnahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 51.

Telephon
Nr. 49.

Mittwoch, den 26. Juni 1912.

Telephon
Nr. 49.

34. Jahrg.

Rundschau.

Deutschland.

Die Kieler Woche nahm am Freitag bei Sonnenchein und kräftigen westlichen Winden ihren Fortgang, nachdem am Tage vorher die Jacht des Königs von Spanien „Hispania“ sich den Commodore-Pokal geholt hatte. Am Freitag nahm die kaiserliche Jacht „Meteor“ an der Wettfahrt der Klasse A I teil. An Bord befanden sich der Kaiser, der Reichskanzler, Großadmiral von Tirpitz und andere Admirale. Abends waren wie auch am Tage vorher fast alle Schiffe im Hafen mit elektrischen Glühbirnen geschmückt, so daß sich ein herrliches, nächtliches Hafensbild bot. An einem Vorfest auf dem Lloyd-Dampfer „Bremen“ nahm außer dem Staatssekretär v. Tirpitz und mehreren Admiralen auch der frühere Kolonialstaatssekretär Dernburg teil.

Am Sonnabend Abend war an Bord der „Hohenzollern“ Tee und Tanz. Es waren ungefähr 250 Einladungen dazu ergangen, der Kaiser empfing selbst keine Gäste. Sonntag hielt der Kaiser einen Gottesdienst an Bord der „Hohenzollern“ ab und begab sich dann auf die „Meteor“, um an der Wettfahrt des Norddeutschen Regattaverbands nach Eternförde teilzunehmen. Zur Wettfahrt waren gegen 60 Boote gemeldet. Als erste der rasenden Jachten ging etwa um 2 Uhr „Jbura“ durchs Ziel, etwas später „Orion“. Etwa zehn Minuten später folgte „Germania“ und kaum eine halbe Schiffslänge dahinter „Meteor“. Der Kaiser begab sich abends 8 Uhr an Land zur Teilnahme an dem Herrentag des Kaiserlichen Jagtclubs im Hotel Marien-Luisen-Bad in Borby bei Eternförde. Der Reichskanzler verließ Sonntag früh die „Hohenzollern“, um eine Fahrt durch den Kaiser Wilhelm-Kanal zu unternehmen. Sonntag morgen gegen 9 Uhr traf das Luftschiff „Victoria Luise“ in Kiel ein. Am Sonnabend Abend ist Pierpont Morgan auf seiner Jacht „Corsair“ in Kiel eingetroffen.

Die Nordlandreise des Kaisers ist auf den 15. Juli verschoben worden. Wermuth bestätigt. Der König hat durch Erlass vom 19. Juni die Wahl des Staatssekretärs a. D. Wermuth zum Ersten Bürgermeister von Berlin unter gleichzeitiger Verleihung des Titels „Oberbürgermeister“ bestätigt.

Eine wackere Tat des Prinzen Joachim von Preußen, des jüngsten Sohnes unseres Kaiserpaars, wird in Kiel viel besprochen. Der Kaiserjohn hatte auf seiner Jacht „Jbura“ eine Kreuzfahrt gemacht, als er plötzlich ein Boot erblickte, das gelenkert war und klöbten schwamm, während die Insassen sich an das Boot festklammerten. Sofort sprang der Prinz mit einigen Matrosen in ein Weiboot seiner Jacht, ließ auf das gekenterte Boot losrudern und rettete so die Schiffbrüchigen. Auch das Boot wurde geborgen. Als die wackere Tat bekannt wurde, brachte das Publikum Hochrufe auf den Prinzen Joachim aus.

Automobilunfall des Prinzen Friedrich Leopold. Auf der Fahrt nach Hamburg erlitt Sonnabend Prinz Friedrich Leopold von Preußen, der sich mit dem Prinzen Oskar zu einem Poloturnier begeben wollte, einen leichten Automobilunfall. Das Automobil des Prinzen rannte bei Geschwindigkeit gegen einen Baum und stürzte in einen sumpfigen Graben. Die Insassen konnten sich an ihren Sitzen festhalten, und nur Prinz Friedrich Leopold zog sich eine leichte Verletzung zu.

Herzogin Viktoria Adelheid von Sachsen-Koburg und Gotha ist auf Schloß Callenberg glücklich von einer Tochter entbunden worden. Der Ehe des Herzogs Karl Eduard und seiner Gemahlin, einer geborenen Prinzessin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, sind bereits zwei Söhne und eine Tochter entsprossen.

Der Staatssekretär des Reichskolonialamts Dr. Solf ist Freitag in Lüderichsbucht eingetroffen und offiziell empfangen worden. Der Bürgermeister von Lüderichsbucht hielt eine Rede, in der er auf die schwierige Lage der Diamantenindustrie hinwies und die Hoffnung aussprach, daß der Staatssekretär ihr helfen werde, über die Schwierigkeiten hinwegzukommen. Staatssekretär Dr. Solf erklärte, daß zum Bestimmten kein Anlaß vorliege, und versprach, die Angelegenheit mit der Mineral-Kammer zu beraten. Auf die Frage des Landesrats bezugnehmend, erklärte der Staatssekretär, er halte es nicht für ratsam, dem Lande die volle Selbstverwaltung zu gewähren, es würden jedoch aller Voraussicht nach die Kolonisten größere Machtbefugnisse und größere Bewegungsfreiheit erhalten.

Rückkehr der Roten Kreuz-Expedition aus Tripolis. Die deutsche rote Kreuz-Expedition nach Tripolis hat ihr Feld der Tätigkeit verlassen und kehrt in die Heimat zurück lediglich, weil die zu diesem Zweck ausgelegten Mittel nunmehr erschöpft sind. Irgendwelche andere Gründe liegen nicht vor.

Strandung eines deutschen Dampfers. Einem Telegramm aus Hongkong zufolge ist der deutsche Dampfer „Quinta“ bei der Paracellinsel gestrandet. Die Passagiere und die Besatzung, zusammen 539 Mann, wurden, nachdem sie sich zwei Tage lang auf dem Wrack aufgehalten hatten, von dem französischen Dampfer „Bera“ gerettet.

Berlin, 22. Juni. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den Wortlaut des Wehrgesetzes nebst Änderung des Reichsmilitärgesetzes, sowie das Gesetz über die Deckung der Kosten der Verklärung von Meer und Flotte. Das Deckungsgesetz besagt in seinem einzigen Artikel: Die Zuckersteuer tritt sechs Monate nach Einführung eines Gesetzes in Kraft, welches eine allgemeine den verklärten Bestimmungen gerecht werdende Besitzsteuer vorschreibt, spätestens am 1. Oktober 1916. Der Gesetzentwurf ist dem Reichstag bis zum 30. April 1913 vorzulegen.

Bebel im österreichischen Abgeordnetenhaus. Der Sitzung des Wiener Abgeordnetenhauses am Freitag wohnte August Bebel bei, der zum bevorstehenden Geburtstage Viktor Adlers nach Wien gekommen war.

England.

London, 24. Juni. Der deutsche Botschafter Freiherr von Marschall wurde heute vom König in Audienz empfangen und überreichte sein Beglaubigungsschreiben.

Der italienisch-türkische Krieg.

Konstantinopel, 24. Juni. Die „Ithham“ erfährt, leiteten die Mächte einen Meinungsaustrausch ein, um schlüssig zu werden, ob dem italienisch-türkischen Kriege durch eine Konferenz oder durch einen Kollektivschritt der Mächte ein Ende gemacht werden solle.

Die in Neapel mit dem Dampfer „Vulgarien“ aus Tripolis angekommenen Italiener erklärten, daß die Türken in Tripolis über vierzigtausend Mann haben und auch über genügend Artillerie verfügen, daß sie ferner im Besitz ausreichender Munition sein sollen. Sie haben den Eindruck gewonnen, daß die Türken

fest entschlossen sind, energischen Widerstand zu leisten.

Zur Präsidentenwahl in Amerika.

Chicago, 24. Juni. Der Nationalkonvent hat nach vorausgegangenen äußerst hitzigen Szenen den bisherigen Präsidenten der Vereinigten Staaten, Taft, mit 561 Stimmen zum Präsidentschaftskandidaten gewählt. Auf Roosevelt entfielen nur 107 Stimmen. 344 seiner Anhänger enthielten sich der Abstimmung. Zum Vizepräsidenten wurde Tafts Anhänger, Sherman, mit 541 Stimmen nominiert. Die absolute Majorität betrug 540 Stimmen. Noch in der Nacht boten Roosevelts Delegierte in einer riesig besuchten Versammlung Roosevelt die Nomination an. Roosevelt hat sie auch angenommen, so daß er als selbständiger fortschrittlicher Präsidentschaftskandidat auftritt.

Vokales u. Provinzielles.

Sohrau D.-S., den 25. Juni 1912.

Das Ober-Ersaggeschäft (1912) findet hierorts am Dienstag, den 16. Juli und Mittwoch, den 17. Juli statt. Am 16. Juli haben die Mannschaften der Liste E (die bei der Musterung für tauglich befundenen) und sämtliche reklamierten Mannschaften, am 17. Juli die Mannschaften der Listen I und III (die vorläufig beurlaubten Rekruten aus dem vergangenen Jahre, die zur Disposition der Ersagbehörden wieder Entlassenen und die von dem Truppenteile als untauglich abgewiesenen, zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten), die Listen D (die für Ersagreferde Bestimmten), C (die für den Landsturm Bestimmten), B (die bei der Musterung als dauernd untauglich bezeichneten), A (die vom Dienst im Heer Auszuschließenden) und die Kranken Reservisten und Wehrleute pp. zu erscheinen. Das Geschäft beginnt um 9 Uhr morgens.

Vom hiesigen Postamt. Herr Postassistent Pischnow hat nach beendigtetem Urlaub heute wieder den Dienst übernommen. Herr Postassistent Sonneck ist vom heutigen Tage ab nach Ziegenhals verlegt.

Der Bersaglerverein hält morgen Mittwoch abends 7 Uhr im Stadtwalde „Dembina“ eine außerordentliche Generalversammlung ab. (S. Inf.)

Der Radfahrerverein Sohrau bezieht sich an dem Gau-Jubiläumsfeste in Leobschütz am 29. und 30. Juni. Die Abfahrt erfolgt am 29. (Peter und Paul) früh 7 Uhr von Sollorz' Gasthaus aus.

Das Wohlthatigkeits-Konzert das der Jalenser Musikverein am vergangenen Sonntag abends im Schießhause hier selbst veranstaltete, brachte uns wieder einmal einen musikalischen Genuß. Aus dem reichhaltigen Programm verdienen besonders die Brahms'schen Ungarischen Tänze (Nr. 5 und 6) hervorgehoben zu werden. Der tüchtige Dirigent hatte damit, wie überhaupt mit den Beeren des 2. Teiles, einen guten Griff getan. Auch das Gesangsquartett wurde dankbar aufgenommen. Im übrigen fand das ganze Konzert, welches ziemlich gut besucht war, einen recht günstigen Anklang, was der jeder Vortragsnummer folgende Beifall bezeugte. Das darauffolgende Längchen hielt die Konzertbesucher noch viele Stunden angenehm beisammen. Der betr. Verein hatte am Sonntag einen Ausflug nach hier unternommen, an welchem sich auch eine Anzahl von Damer beteiligten. Die Ausflügler besuchten im Laufe des Nachmittags unsere Anlagen im Stadtwalde „Dembina“ und waren ganz entzückt über die Natur Schönheiten dieses

Dies. Es wäre wünschenswert, daß auch andere auswärtige Vereine unseren herrlichen Stadtwald zum Ziele ihrer Ausflüge machten.

(Der Turnverein) hielt am Freitag Abend im Vereinslokale (Brauer) die ordentliche Generalversammlung ab, welche vom 1. Vorsitzenden, Herrn Bürgermeister Reiche, mit einem „Gut Heil“ auf den Schirmherrscher der deutschen Turnerschaft, Sr. Majestät den Kaiser eröffnet wurde. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Herr Vorsitzende des verstorbenen früheren Turnwarts, zuletzt Kassenswart des Vereins, Mathaus-Restaurantier E. Oppawitz und würdigte dessen Verdienste um den Verein in einem warmen Nachruf. Die Versammlung ehrte das Andenken des Heimgegangenen durch Erheben von den Plagen. Bei Erledigung der Tagesordnung wurde zunächst die Rechnung gelegt und für richtig befunden; dem Kassenswart wurde Entlastung erteilt. Aus der Vorstandswahl, welche durch Affirmation erfolgte, gingen hervor die Herren: Bürgermeister Reiche 1. Vorsitzender, Lehrer N. Schulz 2. Vorsitzender, Sparkassen-Kontrollleur Spielvogel Kassenswart, Stadtkämmerer Paulik Schriftwart, Wogenbauer Herbert Schmidkeß 1. Turnwart, Satirer Emil Oppawitz 2. Turnwart, Lehrer Miler Spielwart. Das Amt des Zeugwarts wird vom 2. Turnwart versehen. Zur Teilnahme an dem 50. Gaudiumsfeste des 1. Oberschlesischen Turnvereins in Ratibor (vom 6.—8. Juli cr.) meldeten sich eine Anzahl von Mitgliedern; der 1. Turnwart nimmt hierbei als Wettkämpfer teil. — Der den Turnvereinen des Kreises Rhynik vom Kreis-Anschluß zu Rhynik seinerzeit in Aussicht gestellte Wanderpreis ist nunmehr endgültig gestiftet worden. Zu der beabsichtigten Wahl eines ständigen Turnauschusses hierfür nach Rhynik für den 29. Juni anberaumten Versammlung wird der 1. Turnwart entsandt werden. Die Austragung des Wanderpreises erfolgt erstmalig in Rhynik und zwar am 4. August cr. — Ueber die Jung-Deutschlandbewegung und deren Grundzüge hielt der Vorsitzende einen längeren Vortrag und erwähnte hierbei, daß der Turnverein in erster Linie berufen ist, sich dieser deutschpatriotischen Bewegung anzuschließen. Die Versammlung stimmte den Ausführungen voll und ganz bei und beschloß die Gründung einer Ortsgruppe hierorts. — Ferner wurde beschlossen, für Vereinszwecke im laufenden Jahre ein Preisregeln zu veranstalten. Die Monats-Versammlungen des Vereins sollen nunmehr an jedem Donnerstag nach dem 1. eines jeden Monats stattfinden. Nach der Aufnahme von 5 neuen Mitgliedern wurde die Generalversammlung geschlossen, worauf die Anwesenden noch längere Zeit zwanglos beisammenblieben.

(Schonet die Fluren!) Besitzer von Grundstücken klagen jetzt über die besonders in der Nähe der Stadt von Ausflüglern derübten Flurbeschädigungen an Wiesen und Feldern. Ganz rücksichtslos werden die Wiesen beim Blumenpflücken durchlaufen, die Felder beim Kornblumenpflücken zertreten, und Bäume ihrer Zweige beraubt. Es geschieht dies nicht allein von Kindern, sondern auch von Erwachsenen. Möge dieser Flawel zur Steuerung des Unflugs dienen!

(Zum 25. Regierungsjubiläum des Kaisers) im nächsten Jahre wird von der deutschen Industrie als Jubiläumsgabe ein Werk vorbereitet, an dem zurzeit mehr als fünfzig Mitarbeiter, darunter erste Autoritäten, bei den Industrieverbänden tätig sind. Das Werk, das ein kulturhistorisch bedeutsames Denkmal des gegenwärtigen Standes der deutschen Volkswirtschaft werden soll, wird zunächst eine Reihe allgemeiner Abhandlungen enthalten und mit einem Artikel über „Die deutsche Industrie unter der Regierung Kaiser Wilhelms II.“ eingeleitet werden.

(Priefterweibe.) Durch den Weihbischof Dr. Augustin wurden am Sonnabend 60 Diakonen des südbischöflichen Klerikalseminars in der Kreuzstraße Breslau zu Prieftern geweiht. Der Fester, die während des ganzen Vormittags dauerte, wohnten viele Angehörige der jungen Geistlichen bei. Von den 60 Neoprieftern entsammen 56 der Breslauer Diözese, je zwei der Dlmäher und Prager Erzdiözese.

(Landtagsabgeordneter Kapiga.) Der „Schlesischen Volkszeitung“ wird aus Oppeln geschrieben, daß Barrer Kapiga aus der polnischen Fraktion des Abgeordnetenhauses abgestiegen sei. Er habe es nunmehr auf die Absicht, bringen den Wählern des Landtagswahlkreises Oppeln-Stadt und Land anheimzugesetzt, ob er sein Mandat niederlegen soll oder nicht. Sobald das Wahlkreisomitee sich dahin entscheidet, werde er sofort zurücktreten.

(Zum 24. Schlesischen Bundes-schießen.) Mit dem vergangenem Sonntag wurde das Bundes-schießen in Rattowitz beendet. Bundeskönig wurde Dienstmeister Eulenda-Beuthen; 1. Ritter Mäuger-Tarnowitz, 2. Ritter Gelsker-Tarnowitz. Ferner waren die besten Schützen auf der Allgemeinen Freischieße für Austria: Badermeister Mäde-Rattowitz, für Freihand-schießen: Seckelbrant Nowotz-Königschütte. Als Meister-schieße beim Serien-schießen gingen hervor: Freihand: 1. Strebl-Nu-Streblitz, 2. Kolonko-Tarnowitz, 3. Fohlsil-Tarnowitz, 4. Michaelis-Rattowitz, 5. Wuhlfahr-Olmütz; mit Anstrich: 1. Kolonko-Tarnowitz, 2. Michaelis-Rattowitz, 3. Fohlsil-Tarnowitz, 4. Schubert-Breslau, 5. Hamaon-Wörlitz.

(Zum Dinsten-schießen „Schlesien“.) Aus Kiel wird gemeldet: Der derzeitige Vorstand der Nachrichtenabteilung des Reichsmarineamts, Kapitän zur See Hollweg, ist zum Kommandanten des Dinsten-schießens „Schlesien“ ernannt worden.

(Wenn man nicht schreiben kann.) Ein sonderbares Ereignis ereignete sich bei einem Dienstmädchen: „Die Dinst-Mädchen hat die gut gefürst sie wollte mir Vorlesung ich las mir eichgeben daszweg.“ — Riss lll! Der Aussteller dieses Ereignisses ist sogar der als lässig bekannte Birt eines angesehenen Gasthauses in der Umgebung von Breslau.

(Das Vermächtnis eines Vonderlings.) Der Major a. D., Verwaltungsdirktor a. D. und Gehilmer Regierungsrat Julian G l s u n d von Gronow hat in seinem Testament der Stadt Berlin 2000 Mark vermacht mit der Bestimmung, daß das Kapital zinsbar anzulegen und gelodert zu verwalten ist. Die Zinsen sind so lange zum Kapital zu schlagen, bis dieses den Betrag der städtischen Schulden erreicht hat. Von diesem Zeitpunkt ab dürfen die jährlichen Zinsen bis zur Hälfte verbraucht werden, während der Rest weiter zum Kapital zu schlagen ist. Der Magistrat Berlin hat beschlossen, das Vermächtnis anzunehmen. Da die Schulden der Stadt Berlin mehr als 600 Millionen Mark betragen, werden die Berliner leider den Zeitpunkt nicht erleben, an dem diese Schulden und die zinsfesten mit dem hochherzigen Vermächtnis des Majors getilgt werden.

(Der Gattenmord in Königschütte.) Eine grausige Mordtat spielte sich, wie bereits berichtet, in Königschütte im Hause Koczelschke 5 ab. Seit zwei Jahren schon lebt der als arbeits-schwerer Mithgänger bekannte Gelegenheitsarbeiter Josef Polop von seiner Frau getrennt. Am Karfreitag lebte er wieder heim und es schien Ruhe und Frieden in das Haus einzuziehen zu wollen. Nach kurzer Zeit jedoch fragten die Stettin-Kritiken von neuem an, besonders machte B. seiner Frau häufig Vorwürfe darüber, daß sie in seiner Abwesenheit ein außereheliches Kind geboren habe. Die Frau wiederum, die einen kleinen Handel in der Marktstraße betrieb und damit sich und ihre drei Kinder ernährte, warf ihm häufig seine Arbeits-schweren vor. Mittwoch erfolgte die Katastrophe. Als die Frau zum Bahnhof gehen wollte, um Wäse abzuholen, rief sie ihr Mann auf der Treppe an und fragte sie, wohin sie gehe. Im Verlaufe des Gesprächs gerieten die beiden in heftigen Streit. Polop ging in die Küche, holte ein Brotmesser und stürzte sich in maßloser Wut auf sein Weib, das sich bereits auf der Treppe befand. Zweimal stieß er ihr die wohl 15 Zentimeter lange Klinge mit surschwerer Wucht in die linke Brustseite. Die Frau brach sofort zusammen. Als B. sah, was er angerichtet hatte, glog er auf die Straße und ließ sich ruhig verhaften. Er scheint seine Tat zu bereuen, behauptet aber, im Affekt gehandelt zu haben. Andererseits wollen Zeugen aber wissen, daß P. schon mehrfach die Absicht, seine Frau zu ermorden, geäußert hat. Der drei Kinder (6, 4 und 1 Jahr alt) nahm sich eine Nachbarin, eine Witwe, an.

(Bestrafung eines Mörder.) Aus G l e n a u bei Rattowitz wird berichtet: Dem Polizeiergeanten Passow gelang es, den gesuchten M ö r d e r Staatsklaus E r z o n s k a aus Gzeladz festzusetzen. Vor einigen Tagen ist in Gzeladz ein Mord verübt worden. Die Mörder waren aber entkommen, nur die Frau des einen, die am Mord beteiligt war, die Frau des Erzonska, konnte verhaftet werden. Der Kreis-schaf von Bendzin schrieb für die Ergreifung der übrigen Mörder eine hohe Belohnung aus. Zugleich machte er bekannt, daß die Mörder wahrscheinlich in den Industriebetrieb Oberschlesens gestüht seien. Als der Polizeiergeant Passow Donnerstag nachmittag patrouillierte, fielen ihm, als er in der Nähe der Landesgrenze war, zwei Männer auf, die offenbar in der kommenden Nacht die Grenze überschreiten und nach Pommern zurück-ziehen wollten. Zuerst hielt er sie für Schmuggler, dann aber fiel ihm bei dem einen auf, daß er

eine Menge Blutspuren an den Beinleibern hatte. Er verhaftete ihn. Auf dem Wege zur Wache gestand der Verhaftete, daß er der gesuchte Mörder Staatsklaus Erzonska aus Gzeladz sei.

(Ein flüchtiger Defraudant.) Der Angestellte der Wollwarenfabrik „Merkur“ in Birgitz, Paul Jacobi, ist mit 15000 Mark, die er bei der Reichsbank abgehoben hatte, flüchtig geworden.

(Goldkrankmacher) trieben Freitag nachts in Gletwitz ihr Unwesen. Sie erbrachen auf der Nikolaistraße bei einem Weibkaufmann einen Weibskrank und raubten 1300 Mark. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

(Opfer des Bluges und des Wassers.) In den letzten zwei Wochen wurden in Schlesien 19 Personen vom Blig getötet, 14 Personen sind beim Baden ertrunken.

(Die verhängnisvolle Frisur.) Die Arbeiterin Marie Hertel kam in einer Schaf-wollwarenfabrik in Rentschke in mit ihrer hochmodernen Frisur der Bürstenmalze zu nahe und wurde dadurch bei den Haaren in die Maschine gezogen, wobei ihr noch teilweise die Skalierung der Schädelknochen der Kopf total eingebrückt wurde. Sie war auf der Stelle tot. Auf Grund dieses traurigen Vor-falles beabsichtigt die Fabrikleitung bei diesen Fällen nur mehr Frauenperso-nen mit glatter Frisur anstellen zu wollen.

(Ein dreifacher Giftmörder.) Eine sensationelle Verurteilung hat die gegen den Hils-brenner E l e d i g aus Nieder-Salzbrunn ein-geleitete Untersuchung in den letzten Tagen ge-wonnen. Nach den bisherigen Feststellungen be-steht der dringende Verdacht, daß Eledig sich in drei Fällen des Giftmordes schuldig machte und in einem wilden Ausbruch seines rohen Charakters auch eine Massvergiftung unter den Arbeitern der Ohmwehren Porzellanfabrik in Alt-wasser plante. Die Beweiskette gegen ihn hat sich bereits derartig verdichtet, daß an seiner Schuld an dem Tode seines Mitarbeiters Wittig kaum noch ein Zweifel besteht. Eledig selbst ist von ihm eine Quantität Arsenik in einem unobachteten Moment in seines Mitarbeiters Mittagswahl gestüllet worden, so daß Wittig nach dem Ge-nuß weniger Bissen verstarb. Die Ermittlungen erstrecken sich ausser auch noch auf zwei weitere mysteriöse Todesfälle, die sich früher ereigneten und von denen einer die Ehefrau des Verhafteten betrifft. Die Kinder trauern ihrem Vater sehr wohl das Verdrehen an und geben selbst an, daß ihre Mutter ebenfalls unter sehr verdächtigen Umständen innerhalb 24 Stunden starb. Der andere Fall betrifft gleichfalls einen Arbeiter der Ohmwehren Fabrik, welcher auch auf rätselhafte Weise sehr schnell verstarb, nachdem er kurz zuvor einen Streik mit Eledig hatte.

Pfchow, 24. Juni. Am 18. August wird die Freiwillige Feuerwehr Pfchow das Fest der Fahnenweihe feiern. Die neue Fahne wird im Atelier der Oppelner Fahnen-fabrik von Ewald Berlop gestickt, ebenso das von den Damen gestickte Fahnenband. Zu der Fahnenweihe werden die benachbarten Feuer-wehren der Kreise Rhynik, Ratibor, Pleß und Rattowitz eingeladen erhalten.

Pleß, 24. Juni. Der Vorstand und der Auf-sichtsrat des Beamten-Vereins von G. S. m. b. H. Pleß haben in der letzten Sitzung beschlossen, mit Rücksicht darauf, daß im nächsten Jahre hier selbst ein Hauptzoll-amt eingerichtet wird, auf dem unangekauften Grundstücke (Tischstraße) einen Neubau zu er-richten. Derselbe wird drei Stock hoch ausgeführt und enthält in jeder Etage eine 3- und 5-Zimmer-wohnung mit allem Zubehör. Die Kosten sind auf etwa 70000 Mk. veranschlagt. Mit dem Bau wird im August begonnen und derselbe soll im April a. J. zur Benutzung übergeben werden. Die Ausschreibungen für den Bau erfolgen im Juli.

Ratibor, 25. Juni. Das Schwurgericht verurteilte den 34 Jahre alten Stilmacher Ludwig W o l n y aus Pogrebin wegen Stillschleifens verbrochen an vier Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust. W. ist verheiratet und Vater von fünf Kindern.

Beuthen OS., 25. Juni. Sonntag fand hier im Schöngarten das 1. G a n s e f e s t der o b e r s c h l e s i s c h e n k a t h o l i s c h e n J u g e n d v e r e i n e statt, an dem über 45 Vereine teilnahmen.

Beuthen OS., 25. Juni. Die Stadter-ordnungsversammlung beschloß die Aufnahme einer Anleihe von 400000 Mark für die Schlauchtou-erweiterungsarbeiten und zur Einrichtung des Schlauchmarktes. Mitgeteilt wurde, daß die Konzeption zum Bau der Straßenbahn Beuthen-Niechowitz und Rar-Stadtwald eingelaufen sei. Beuthen ist auf dem besten Wege, ein Kurort zu werden; es lag ein Vertrag mit der Schlesischen Aktiengesellschaft für Bergbau und Zinkhütten-

betriebe zu Aiptoe zur Verschlußfassung vor, in dem der Bezug des auf der Carlenzentrumsgrube erhobenen Soolwassers, das bei einem Salzgehalt von 10,6 Prozent zu den heilkräftigsten gleichartigen Wässern in Deutschland gezählt werden kann, geregelt wird. Die Sooler ist sehr reich; es können davon gegen 100 Kubikmeter täglich gehoben werden. Die warm empfohlene Vorlage wurde zur eingehenden Prüfung an die Kommission zurückverwiesen. Für die Nationalausstellung bewilligte die Versammlung 5000 Mark.

Seuthen OS., 24. Juni. Der Jahress des fallierten Baukaufes Sorauer und Förster, Bankier Emanuel Förster, der bald nach dem Zusammenbruch unter dem Verdacht der Depotunterschlagung und des Betruges in einer Anzahl von Fällen in Untersuchungshaft genommen, nach Hinterlegung einer Kaution von 600000 Mark aber wieder auf freien Fuß gesetzt wurde, ist jetzt, nachdem er längere Zeit in einer Nervenklinik gelegen hat, zur Beobachtung seines Geisteszustandes nach der Irrenanstalt in Rybau überführt worden.

Regensburg, 25. Juni. Zu einem Millionenkonkurs hat sich die Affäre des in Untersuchungshaft befindlichen Kaufmanns Reggulla aus Eshophaus ausgewachsen. Es geht sich an Forderungen nicht weniger als 600000 M. angemeldet worden.

Kiel, 24. Juni. Die Murrerente wird auch in diesem Jahre nur mäßig sein, nachdem im vorigen Jahre infolge der Dürre eine der schlechtesten Ernten seit Jahrzehnten gewesen ist. Das festlich wehende Wetter dieses Frühjahrs war den Küstern durchaus ungenügend. Auch haben die Nachfrüchte des Mai viel Nachschneefallen verurteilt. Die Erbsiden zeigen sich stellenweise in Ueberzahl und verblühten das Getreide.

Der Briefträger fragt

in den nächsten Tagen bei unseren verehrl. Postabonnenten wegen der

Erneuerung des Abonnements

vor. Wir bitten, den Bezugspreis für das nächste Vierteljahr gleich mitzugeben; dadurch wird der ungeforderte Fortbezug des „Sohrauer“: : : „Stadtblattes“ gesichert. : : : :

Vermischtes.

— Eine Riesenauserschlagung ist bei einer Gewitterstille in der Dorotheenstraße in Berlin eintreten worden. Die Bank hatte den 28. Juni als Rosenboten Jubiläum mit 1200000 Mark in Gold und Papiergeld nach der Reichsbank geschickt. Als man nun Montag das Quittungsbuch von der Deutschen Reichsbank verlangte, stellte man sofort die nötigen Untersuchungen an und es stellte sich heraus, daß der Rosenbote überhaupt nicht auf der Reichsbank gewesen war und seit Sonnabend abend spurlos verschwunden ist.

Auf die Ergreifung des Defraudanten wurde eine Belohnung von 20000 Mark ausgesetzt. Außerdem wird die Wiederbeschaffung des unterschlagenen Geldes mit 5 Prozent der wiederbeschaffenen Summe belohnt.

— Ein Prozeß gegen den Kaiser. Vor dem Landgericht zu Landberg a. D. wurde gestern eine Klage gegen den Kaiser verhandelt. Es handelte sich um die Klage einiger Fiskusberechtigten der Gemeinde Weßig a. D. wegen Eigentumsverletzung. Den Kläger hand die Berechtigung zur Ausübung der Fischerei in der Ober-Regelitz und anderen in der Gemarkung Weßig liegenden Gewässern zu. Das Wortwort in Weßig gehört zur Herrschaft Schwebel a. D. und diese zum königlichen Hausbesitz, dessen Ausübung dem Träger der Krone Preußens zusteht. Der Hofverwaltung wurde nun von den Klägern zur Last gelegt, daß sie durch Anlage einer fünf Morgen großen Holablage am Weßiger See die Kläger in der Ausübung ihrer berechtigten schwer schädigt. Die Kläger behaupten, daß die Fische durch das schnelle Hinabgleiten der Stämme in das Wasser und die Weiterbeförderung des Holzes auf dem Wasser verheudet und die Fischbrut vernichtet wird. Es beantragen den Kaiser zu verurteilen, sich dieser Beeinträchtigung ihrer berechtigten zu enthalten, wurden jedoch mit ihrer Klage zurückgewiesen. Die Kläger wollen Berufung einlegen.

— Zwanzig Söhne. In Kiefernfelden an der bayerisch-böhmer Grenze hat eine Frau von 40 Jahren ihr zwanzigstes Kind bekommen. Es ist, wie alle seine 19 Geschwister, ein Knabe. Der älteste Bruder des neuen Sproßlings ist 28 Jahre alt.

— Ein Kaiserpreis geköhnt. Großes Aufsehen erregte in Köln die Mitteilung, daß in der Nacht zum Freitag in der Eigellieher-Lordburg die vom Kaiser gestiftete Wänerpreiskette, die, wie erinnerlich sein wird, vom Kölner Männer-Gesangsverein zweimal erstritten wurde, geköhnt wurde. Nach den bisherigen Feststellungen haben die Spühbuben mittels Strickleiter den Weg von außen in das zweite Stockwerk der Burg genommen. Nachdem sie die Fensterhaken eingeschlagen, krochen sie den Schrank gewalttätig auf, wo die Kette aufbewahrt wurde. Diese repräsentiert einen Geldwert von 25000 Mark. Sie wurde erst am verflochtenen Sonntag noch beim 70-jährigen Jubelfeste des Kölner Männer-Gesangvereins von dem Präsidenten des Vereins getragen und Montag wieder in die köstliche Lordburg zur Aufbewahrung abgeliefert. Außer dieser Kette wurden noch eine große Anzahl wertvoller Gegenstände geköhnt, namentlich wertvolle Mägen und Kleider, die anderen Kölner Gesangsvereine gehören und von diesen auf Weltfesten erzwungen wurden. Die Stadt Köln und die Versicherungsgesellschaft Thüringia haben je tausend Mark auf die Ergreifung der Täter ausgesetzt. Die geköhnten Kostbarkeiten, haben einen Wert von einer halben Million Mark.

Die Fährte der an dem Diebstahl der Kaiserkette des Kölner Männer-Gesangvereins beteiligten Glahbrecher führt, wie ein Telegramm aus Köln meldet, nach Lüttich. Dort ist bereits ein Kriminalkommissar mit einigen Schutzleuten abgereist. Es handelt sich um drei berüchtigte Glahbrecher namens Franz Veyer, Rademacher und Hochgeschurtz. Sie hatten sofort nach dem Diebstahl die Kaiserkette einem Kölner Juweller angeboten und waren dann ins Ausland geflüchtet.

— Für Wechsel über 20000 Mark nur 200 Mark bar erhalten haben ein früherer Oberleutnant und ein aktiver Leutnant. Der Oberleutnant besaß sich in Berlin in Geldnot und hoffte für Wechsel von einem Agenten und von einem früheren Theaterdirektor bares Geld zu erhalten; nach langem Warten erhielt er auch ganz 200 Mark in bar, wofür aber die beiden Offiziere Wechsel in der Höhe von 20000 Mark einlösen mußten. Die „gütigen und edlen“ Geldgeber mußten sich vor dem Gericht wegen ihrer unlauberen Geldgeschäfte verantworten; sie erhielten drei bzw. vier Monate Gefängnis.

— Wieder ein schweres Eisenbahnunglück. Bei der Stadt Ludwigs in England ereignete sich Sonnabend ein schweres Eisenbahnunglück, bei dem 8 Personen getötet und 20 bis 30 verletzt wurden. Der von Liverpool nach Leeds abgehende Expresszug entgleiste nachmittags 3 Uhr auf einer starken Kurve. Drei Wagen des Expresszuges wurden vollständig zertrümmert. Unter den Passagieren spielten sich entsetzliche Szenen ab. Vier Damen und ein Herr waren auf der Stelle tot. Eine Leiche war geköpft worden. Drei andere schwer verletzte starben unmittelbar nach der Katastrophe.

— Drei Kinder von ihrem Vater ermordet. In Amsterdam hat sich am Sonnabend eine entsetzliche Familientragödie abgepielt. Wie gemeldet wird, übete dort ein Schneider seine drei Kinder aus erster Ehe aus Verdrub darüber, daß seine legitime Frau die Kinder lieblos behandelte. Dann verfuhr er sich zu ertränken, wurde aber gerettet und ins Gefängnis gebracht. Es wird angenommen, daß der Mörder geistesgestört ist.

— Der Berliner Gattenmörder verhaftet. Der Berliner Gattenmörder Jäne wurde Freitag in Leipzig im Gasthaus „Roter Stern“ in der Berliner Straße, wo er sich mit Säure aus dem vergifteten Versuch hatte, aufgefunden und ins Krankenhaus gebracht. Dort hat er das Geständnis abgelegt, seine Frau ermordet zu haben. Der Mörder dürfte in einigen Tagen transportfähig sein.

Luftfahrt.

Die glänzenden Flüge während der vier „Saison“-wochen, auf der der Flieger Stöffler mit einer Gesamtflugzeit von 6 Stunden den „Großen Preis von Kiel“ gewann, haben ihren Eindruck im Auslande, namentlich in Frankreich und England, nicht verfehlt. Um die öffentliche Meinung in Frankreich zu beruhigen, äußerte sich der Chef des französischen Fliegerkorps dahin, daß behältmäßig wenige Unfälle im französischen Flugwesen vorkämen. Diese Verurteilung ändert nichts an der Tatsache, daß bisher etwa 30 Flieger in Frankreich durch Absturz ums Leben gekommen sind.

— Beim Fluge abgestürzt. Auf dem Militärflugplatz in Döberitz ist gestern abend gegen 8 1/2 Uhr der 27-jährige Flieger-Offizier von Falkenberg, der beim Dragoner-Regiment Nr. 19 in Oldenburg stand, bei einem Übungsflug auf einem Eindecker aus 80 Meter Höhe abgestürzt und war sofort tot.

— Flugzeuge „System Zeppelin“ werden demnächst durch die Luftschiffe; denn werden sie unter dem Namen „Flugzeugbau Friedrichshafen“ eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit einem Kapital von 812000 Mark gebildet worden, die den Bau und Verkauf von Flugzeugen betreiben will. Graf Zeppelin hat sich schon seit längerer Zeit mit flugtechnischen Fragen und mit der Konstruktion von Flugzeugen beschäftigt. Daß der greise „Feldmarschall der Luft“ jetzt auch unter die Flugzeugbauer gegangen ist, wird auch dazu beitragen, Interesse für das Flugwesen zu erhöhen und wird auch nicht ohne Einfluß auf das endgültige Ergebnis der Nationalausstellung sein.

— Die 100. Fahrt der „Victoria Luise.“ Das Luftschiff „Victoria Luise“ flieg, wie aus Hamburg berichtet wird, Freitag um 5 1/2 zu seiner 100. Fahrt auf. An der Fahrt nahmen 10 Passagiere, darunter 2 Damen teil. Das Luftschiff landete um 7 1/2 Uhr abends wieder in Fußhüttel. Sonnabend fuhr die „Victoria Luise“ nach Kiel zur Begleitung der Regatta.

Schweres Unglück auf der Automobil-Alpenfahrt.

— Wien, 21. Juni. Auf der Internationalen Automobil-Alpenfahrt hat sich heute ein schweres Unglück ereignet. Auf dem Monte Magglore, 500 Meter vor Schauhause in der Richtung gegen Abbazia, ist der Wagen Nr. 5 C des Herrn Alfred Fischer, ein Mercedeswagen, in welchem das Ehepaar Fischer aus Berlin saß und ein Mitfahrer als Kontrolleur mitfuhr, in einen Abgrund abgestürzt. Das Ehepaar Fischer ist tot aufgefunden worden. Der Mitfahrer ist schwer verletzt und wurde durch die Rettungsgesellschaft von Abbazia in das Schauhause gebracht. Die Leichen der beiden Eheleute Fischer sind nach V. Primas gebracht worden. Der Chauffeur ist unverletzt geblieben.

Ein guter Koch kennt sein Rezept!

Für wenig Geld ein gutes Kaffeegetränk herzustellen, ist jeder Hausfrau möglich, wenn sie den neuen Kaffee-Ersatz „Perkka“ verwendet. Bei richtiger sparsamer Zubereitung schmeckt „Perkka“ ausgezeichnet und stellt sich billiger als alles andere. Man nehme von „Perkka“ nur etwa halb soviel wie von sonstigen Kaffee-Ersatzmitteln, überbrühe ihn mit kochendem Wasser und lasse ihn einige Minuten ziehen. Die Kaffeemöglichkeit ist verblüffend.

Bekanntmachung.

Ein ordentlich, nüchtern, unverheirateter Mann wird als

Haushälter

für die hiesige Heil- und Pflegenanstalt gesucht. Mitbringen muß Zugeschickene sind unter Angabe, welches Barlohn neben freier Station beansprucht wird, bis zum 27. d. Mes. bei uns einzureichen. Bevorzugt werden Personen, die beim Militär gedient haben.

Der Magistrat. Reich.

Bekanntmachung.

Bilje einem Schwine des Fleischermeisters Wilhelm Hensel, Fleischer Karl Dzony, Fleischermeister Karl Adamek und Metzgermeister R. Dudek ist Kollauf (Dachsteinblatter) festgesetzt worden.

Wir haben die erforderlichen Vorkehrungsmaßnahmen über die verurteilten Schwine angeordnet. Sohrauer OS., den 24. Juni 1912.

Die Polizei-Verwaltung. Reich.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Czeghlowitz belegene, im Grundbuche von Czeghlowitz Blatt Nr. 35 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsbeschlusses auf den Namen der Barbara Janetzko geb. Malek eingetragene Grundstück

am 23. August 1912, vormittags 9 1/2 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden. Das Grundstück, eine Parzelle in der Größe von 6,6340 ha mit 12,86 Taler Reinertrag und 60 Taler Nutzungswert, ist in der Grundsteuerrolle unter Artikel 27, in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 62 verzeichnet. — Beglaubigte Abschrift des Grundbuchsblattes, sowie Katasterauszüge können in der Gerichtsschreiberlei eingesehen werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 4. Juni 1912 in das Grundbuch eingetragen. Sohrauer OS., den 13. Juni 1912.

Königliches Amtsgericht.

Alesterstück

guter Boden, über 10 Morgen groß, in Vorbrüggen bei Sohrauer OS., benachbart dem Dominium Vorbrüggen, zu verkaufen.

Frau M. Skrzischowski, Gleiwitz, Klosterstr. 11.

Zu mieten gesucht

eine Wohnung, bestehend aus 4—5 Zimmern und Küche, per 1. Oktober cr. Offerten an die Exped. d. Bl.

Neue Osram-Drahtlampen
Unzerbrechlich

Jede echte Osram-Lampe muss die Inschrift „OSRAM“ tragen. — Überall erhältlich. Auergesellschaft Berlin O17.

Mittwoch-Regelklub.

Vollzähliges Erscheinen morgen Mittwoch 8 Uhr erwünscht. Besprechung der Satzungen.

Verschönerungsverein Sohrau.

Morgen Mittwoch den 26. Juni cr., abends 7 Uhr:

Außerordentliche

General-Verammlung

im Stadtwalde „Demblina“.

Die Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen ersucht.

Der Vorstand.

Krieger-Kreuz-Verein

Sohrau O.S.

Sonabend, den 29. Juni, abends 8 Uhr:

Quartals-Verammlung

im Vereinslokale (Brauer's Saal.)

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.



Schützengilde

Sohrau O.S.

Diejenigen Kameraden, welche sich an dem vom 7.—10. Juli cr. in Nikolai stattfindenden 62. Oberschlesischen Bundesfesten beteiligen wollen, werden ersucht, sich bis spätestens 26. d. M. in die beim Schützenkameraden P. Hunold (Stadtbuchdrucker) ausliegende Liste einzutragen.

Der Vorstand.

Gesang-Verein „Eintracht.“

Sonntag, den 30. Juni, nachmittags unternimmt der Verein einen

Ausflug nach Rogoizna.

Gemeinsamer Abmarsch der Mitglieder nachmittags 2 1/2 Uhr von Zglers Garten.

In Rogoizna von 3 1/2 Uhr ab

Großes Frei-Konzert,

ausgeführt von einem Teil des Radoschauer Musikvereins.

Freischießen, Verlosung und verschiedene andere Volksbelustigungen.

Bei eintretender Dunkelheit Brillant-Feuerwerk. Zum Schluß:

S a n z.

Wir laden die geehrte Bürgerchaft von Sohrau und Umgegend, sowie Freunde und Gönner des Vereins zu obigen Veranstaltungen ergebenst ein.

Fahrgelegenheit zur Rückkehr vorhanden. Sohrau O.S., im Juni 1912.

Der Vorstand.

Diejenige Dame,

welche neuerdings an mich einen so netten, das Zwerchfell erschütternden Brief sandte, wird gebeten, unter derselben Chiffre einen zweiten Brief zu senden, aus welchem Genaueres und Bestimmtes hervorgehen soll.

Ein Sohrauer.

Verbot.

Das Baden, Pferdeschwimmen und Wagenwaschen in meinen Teichen wird hiermit **verboten.**

Sohrau O.S., 25. Juni 1912.

Szyskowitz.

Ein verheirateter, zuverlässiger

Kutscher oder Arbeiter

per sofort oder 1. Juli gesucht.

Franz Kutz.

Ein Barbierlehrling

kann sich unter günstigen Bedingungen melden bei **Max Strachotta, Friseur, Rybnik.**

In meinem zweiten Hause ist

eine Wohnung

von 2 Stuben und Küche zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen.

H. Leschzner.

1—2 gut möbl. Zimmer

per 1. Juli zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Kohlenniederlage Bahnhof Sohrau O.S.

gegenüber dem Güterschuppen.

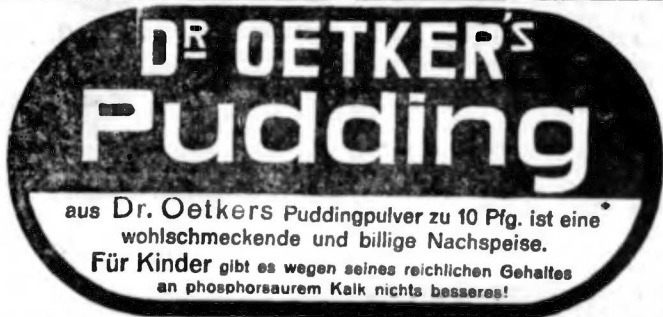
Daß am Schweinemarkt bisher von mir betriebene Kohlengefäß habe ich aufgegeben und am hiesigen Bahnhof eine Niederlage mit Gleisanschluss eröffnet. Ich bin jetzt in der Lage, sämtliche gute Kohlenmarken bedeutend billiger zu liefern.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne

hochachtungsvoll

W. Kotyrba.

Von Montag, den 24. Juni 1912 ab werden
ca. 300 rm. Knüppelbrennhölzer
" 200 Eichen- und Kieferstangenhausen II. Cl.
" 40 rm. Birken-, Erlen- und Aspen-Kullen (Pantoffel-Holz)
aus den Schutzbezirken Woschczyb, Ballowiz, Gardawiz freihändig verkauft.
Graf von Tiele-Winckler'sche Forstverwaltung Woschczyz.



aus Dr. Oetkers Puddingpulver zu 10 Pfg. ist eine wohlschmeckende und billige Nachspeise.
Für Kinder gibt es wegen seines reichlichen Gehaltes an phosphorsaurem Kalk nichts Besseres!

Leber alles informiert

sind Sie, wenn Sie auf die beliebteste aller ober-schlesischen Zeitungen, den **General-Anzeiger für Schlesien und Posen**

Geschäftsstelle Ratibor

abonnieren. Bezugspreis 60 Pfg. monatlich oder 1,80 M. vierteljährlich.

Gratis-Belagen: 1. Hausfreund, achteinseitige Unterhaltungsbeilage, 2. Die Frau, 3. Die Kinderwelt, 4. Der Landwirt, 5. Der Schlesische Kaninchenzüchter, 6. Das Rechtsbuch, 7. Allgemeine Verlosungsliste aller auslozbaren Geldpapiere, 8. Sommer- und Winter-Fahrpläne der Schlesischen und Posener Eisenbahnen, 9. Der Wandkalender.

Erfolgreichstes Insertionsorgan

Unsere Ausgabestelle befindet sich bei **S. Berger, Inh.: H. Schleier, Sohrau O.S. Ring.**

General-Anzeiger für Schlesien und Posen

Terno -Schuhputz erzeugt prachtvollen, tief-schwarzen, haltbaren Glanz, färbt nicht ab und konserviert das Leder. Fordern Sie nur **Terno**. A. Kodurek, chem. Fabrik, Ratibor.

Millionen gebrauchen gegen **Husten** Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten **Kaiser's Brust-Caramellen** mit den „3 Tannen“ 6050 not begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten versichern den sicher. Erfolg. Neuesterfitt bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons. Palet 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu haben bei **Paul Heilig in Sohrau.** Joh. Kuss " "

Persil wäscht rasch mühelos und sauber! Bestes selbsttätiges Waschmittel! **Erprobt u. gelobt!** Erhältlich nur in Original-Paket, niemals lose. **HENKEL & Co., DÜSSELDORF.** Allein-Fabrikanten auch der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda**

Ein Glasschrank steht billig zum Verkauf. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zu mieten gesucht per 1. Oktober eine Wohnung, bestehend aus 2—3 Stuben nebst Küche. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.